

Wir feiern ein Jubiläum! Im Dezember 1993 öffnete das Kunstmuseum Ahlen die Türen einer denkmalgerecht renovierten Gründerzeitvilla am ehemaligen Westtor der Stadt. Bald darauf, im Jahr 1996, wurde das historische Gebäude durch einen modernen Museumsbau erweitert. Zusammen mit dem angrenzenden Ackerbürgerhaus, in dem sich das Restaurant Chagall befindet, entstand ein einzigartiges architektonisches Ensemble aus drei Epochen. Finanziert wurde die Museumsgründung von dem Ahleener Industriellen Theodor F. Leifeld (1921–2005), dessen Stiftung die dauerhafte Trägerschaft des Hauses übernahm. Es handelte sich dabei nicht um eine Museumsgründung für eine bereits bestehende private Kunstsammlung. Im Mittelpunkt der musealen Aktivitäten standen stattdessen zunächst jährlich drei bis vier Wechselausstellungen. So blicken wir nun nach 30 Jahren stolz auf über 140 Thementausstellungen und Einzelpräsentationen von Künstlerinnen und Künstlern der klassischen Moderne bis hin zur Gegenwart zurück.

Das vom Gründungsdirektor Burkhard Leismann (1952–2022) entwickelte Ausstellungskonzept gab maßgebliche Impulse für die eigene Sammlung, deren Grundstock anfangs einzelne Ankäufe, Nachlässe und Dauerleihgaben bildeten. Der programmatische Aufbau wurde ab 2006 forciert und darf sich bis heute mit einem jährlichen Ankaufsetat weiterentwickeln. Zurzeit umfasst die Sammlung im Kunstmuseum Ahlen rund 1.500 Exponate von rund 200 Künstlern aus der Zeit von 1885 bis heute, darunter bislang 24 Künstlerinnen. Überwiegend befinden sich die Werke im Besitz der Theodor F. Leifeld-Stiftung, daneben gibt es Dauerleihgaben privater Sammler und Sammlerinnen, Schenkungen von Künstlerinnen und Künstlern oder privaten Förderern sowie die Sammlung des Förderkreises des Museums, der erfreulicher Weise regelmäßig Ankäufe aus dem Bereich der jungen Kunst ermöglicht. Der Sammlungsbestand ist im Kunstmuseum Ahlen nicht dauerhaft zu sehen, prägt aber die Konzeption der Ausstellungen.

Das Jubiläumsjahr 2023 ist ganz der eigenen Sammlung gewidmet. Mit Highlights aus dem Sammlungsbestand zur Klassischen Moderne bildet die Ausstellung *Aufbruch! Junge Moderne aus unserer Sammlung* den Auftakt. Es folgt im Sommer *Timm Ulrichs. Nichts als Theater* mit rund 70 Werken, Multiples und Unikaten aus der Sammlung der Theodor F. Leifeld-Stiftung. *Vis-a-vis. Kunst nach 1945 bis heute aus unserer Sammlung* widmet sich zum Abschluss der Nachkriegsmoderne und der Gegenwartskunst.

AUFBRUCH!

JUNGE MODERNE AUS UNSERER SAMMLUNG

05/03–11/06/2023

Die Ausstellung *Aufbruch! Junge Moderne aus unserer Sammlung* wurde von der Sammlungskuratorin Kinga Luchs M.A. konzipiert und realisiert. Zu sehen sind rund 150 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der Zeit von der Jahrhundertwende bis in die 1930er Jahre. Die Werke dokumentieren den Aufbruch junger deutscher Künstlerinnen und Künstler in eine antiakademische Freiluftmalerei, angeregt durch moderne französische und niederländische Einflüsse. In unterschiedlicher Intensität werden die Motive abstrakter, Landschaften und Stillleben leben durch Lichterscheinungen und leuchtende Farben. Der Bewegungseindruck wird durch den ‚divisionistischen‘ Auftrag der Farbe im Sinne des Neoimpressionismus ebenso verstärkt wie durch rhythmische und expressive Impulse, die den Formverlauf oder die ganze Bildkomposition dynamisieren.

Neben Studienreisen nach Paris oder dem Leben in Städten wie Berlin oder München mit fortschrittlichen Ausstellungshäusern und Mäzenen führte zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Studium an einer der fortschrittlichen Kunstgewerbeschulen wie z. B. in Bielefeld oder Krefeld zu einer innovativen Haltung der jungen Künstler*innen. Frühe Ausstellungsprojekte im Kunstmuseum Ahlen, wie die 1996 gezeigte Schau über den *Luminismus* in Holland und Deutschland, die 1997 folgende erste Präsentation der Trilogie *Die große Inspiration* über deutsche Schüler an der Académie Matisse oder die Ausstellung *Reformzwang*, in der 1999 Schüler und Lehrer an der Krefelder Kunstgewerbeschule im Mittelpunkt standen, widmeten sich diesen Orten des künstlerischen Wandels. Sie setzten die programmatischen Weichen für den Aufbau der Sammlung und sorgten für entscheidende Kontakte zu ambitionierten Sammlern und den Nachkommen der gezeigten Künstler*innen.

So befinden sich heute viele Werke der ostwestfälischen und rheinischen Moderne in der Sammlung des Kunstmuseums. Neuentdeckungen wie Ernst Sagewka, Hermann Stenner, Wilhelm Wiegner, William Straube, Marie von Malachowski-Nauen oder Herbert Ebersbach stehen neben bekannteren Namen wie Peter August Böckstiegel, Christian Rohlf, Walter Ophey, Helmuth Macke oder Heinrich Nauen. Gemeinsame Lehrer und Vorbilder, Lebensstationen und Ausstellungstätigkeiten führten zwischen ihnen zu engen beruflichen und freundschaftlichen Kontakten. Über die Beschäftigung mit dem Lebensweg des früh verstorbenen Bielefelder Hermann Stenner kamen z. B. Künstler des Dachauer Malerkreises in die Ahlener Sammlung.

AUFBRUCH!
JUNGE MODERNE
AUS UNSERER SAMMLUNG
05/03–11/06/2023

Neben der Rezeption französischer Malerei, in der Sammlung durch zwei Landschaften von Pierre-Auguste Renoir prominent vertreten, spielte der Austausch mit der Berliner Kunstszene eine wichtige Rolle für die jungen Künstler*innen. So kam Erich Heckel aus Berlin häufig als Gast nach Schloss Dillborn zum Künstlerehepaar Nauen, das 1911 aus der Hauptstadt an den Niederrhein zurückgekehrt war. Der Berliner Glasfabrikant Gottfried Heinersdorff, dessen Wirkungskreis im Jahr 2001 durch die Ausstellung *Farblicht* im Kunstmuseum Ahlen vorgestellt wurde, stand in enger Beziehung zu dem wichtigen Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus in Hagen. Gemälde und Grafiken u. a. von Max Pechstein, Oskar Kokoschka, Erich Heckel, Lyonel Feininger, Otto Müller oder César Klein, Dauerleihgaben aus der Sammlung der Familie Heinersdorff, bieten Einblicke in die Welt der Großstadt und die existentielle Selbstbefragung expressionistischer Künstler, die in ihren Menschenbildern und ihrer Naturverbundenheit zum Ausdruck kommt.

Das Besondere der Präsentation *Aufbruch! Junge Moderne aus unserer Sammlung* liegt im Sichtbarwerden solcher Netzwerke, in denen sich Künstler*innen bewegten und gegenseitig befruchteten. Größere Konvolute, etwa von Wilhelm Wieger, der mit Helmuth Macke und Heinrich Campendonk von 1906 bis 1908 in Krefeld studierte, oder von dem Bühnenbildner und Künstler Egon Wilden, den familiäre Kontakte mit Ahlen verbanden, werden gesondert vorgestellt. Die Biografien der jungen Künstler*innen zeigen, wie Krieg und Diktatur, aber auch schwierige persönliche Lebenssituationen dazu führten, dass eine künstlerische Laufbahn unterbrochen wurde oder ein Name in Vergessenheit geriet. Künstlerinnen waren davon besonders stark betroffen. Dabei wird in der Ausstellung sehr deutlich, dass sich ihre Arbeiten neben denen ihrer berühmteren männlichen Kollegen bestens behaupten können.

Eine gemeinsam mit unserer Restauratorin entwickelte **Kabinettausstellung** im zweiten Obergeschoss, gewährt spannende Blicke hinter die Kulissen musealer Sammlungspflege. Erforschen, Dokumentieren, Digitalisieren, Konservieren und Restaurieren sind unterschiedliche Arbeitsfelder, die der Betreuung von mehr als 1500 Objekten in unserem Depot dienen.

Zwei zeitgenössische Künstler*innen aus unserer Sammlung treten in einen künstlerischen Dialog mit den klassischen Werken!

AUFBRUCH!
JUNGE MODERNE
AUS UNSERER SAMMLUNG
05/03–11/06/2023

Die für diese Ausstellung konzipierten Arbeiten von Susanne Lyner und Aljoscha zeigen die anhaltende Aktualität der künstlerischen Themen Natur, Farbe und Licht. Die aus durchsichtigem Acrylglas und aus ‚tropfender‘ Acrylfarbe gestalteten Gebilde des aus der Ukraine stammenden Künstlers füllen als schwebende Gewächse den Ausstellungsraum. In den ‚Farbwurfungen‘ der Schweizer Künstlerin Susanne Lyner wird die Materialität von Farbe und ihre ästhetische Ausdruckskraft im Zusammenspiel der Farbtöne als konkrete Erscheinung erlebbar. Die Künstlerin verbindet in ihrer Praxis – ähnlich wie die neoimpressionistischen Maler – konzeptionelle und intuitive Entscheidungen.

Susanne Lyner, Aus der Reihe Nordwand, Ostwand, Aus der Reihe les solitaires, 2010/11, Acrylfarbe, geworfen auf Leinwand, Privatbesitz

Aljoscha, Emotional Landcape, 2023, Acrylglas und Acrylfarbe, Aljoscha / Courtesy Beck & Egge-ling International Fine Arts, Düsseldorf

Susanne Lyner *1949 in Wald, Kanton Zürich; 1976–1990 tätig als Meisterfloristin; 1990–1992 Besuch der Schule für Ausdruck und Bewegung in Zürich; 1995–1998 Besuch der Freien Kunstakademie in Basel; seit 2003 Mitglied im Berufsverband visarte.region basel & visarte.zürich; seit 2004 Mitglied im Atelierverein WOLFS BASEL. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Basel und hatte mit *Susanne Lyner: alles in allem farbe* 2015 eine Einzelpräsentation im Kunstmuseum Ahlen.

Aljoscha *1974 in Lozova/Ukraine; 2006 Studium an der Int. Sommerakademie Salzburg, 2008 Erster Preis in Skulptur auf der XXXV. Premio Bancaja in Valencia; 2010–2012 Stipendium der Hybridartprojects in El Zonte in El Salvador; weitere Stipendien und Studienaufenthalte in Venedig, Indien und Österreich; 2020 Pollock-Krasner Grant, Pollock-Krasner Foundation, New York; 2022–2023 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und des Goethe Instituts in Dresden. Der Künstler lebt und arbeitet seit 2003 in Düsseldorf und war in der Ausstellung *Das, was man hat. No. 2., Dahlhausen Viral* 2015 im Kunstmuseum Ahlen vertreten.

AUFBRUCH!
JUNGE MODERNE
AUS UNSERER SAMMLUNG
05/03–11/06/2023

Zur Ausstellung *Aufbruch! Junge Moderne aus unserer Sammlung* ist ein Begleitbuch mit vielen schönen Abbildungen und einführenden Texten von Dr. Martina Padberg und der Kuratorin Kinga Luchs M.A. erschienen. Er ist für an der Museumskasse für 10 € erhältlich.

Das Publikum erwartet ein besonderes **Rahmenprogramm**. Näheres finden Sie im beiliegenden Plakatflyer oder unter www.kunstmuseum-ahlen.de.

Save the Date:

21.05.2023 Internationaler Museumstag

25.05.2023 Erscheinungsdatum des 400-seitigen umfassenden Sammlungskatalogs

27.08.2023 Sommerfest zum 30. Jubiläum im Kunstmuseum Ahlen

Gefördert durch:

**THEODOR F.
LEIFELD-STIFTUNG**



Medienpartner:



Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1

59227 Ahlen

0 23 82 / 91 83 – 0

Öffnungszeiten:

Mi - Sa 15 -18 Uhr

am 30.03. und 04.05. bis 21 Uhr

So und Feiertage 11 – 18 Uhr